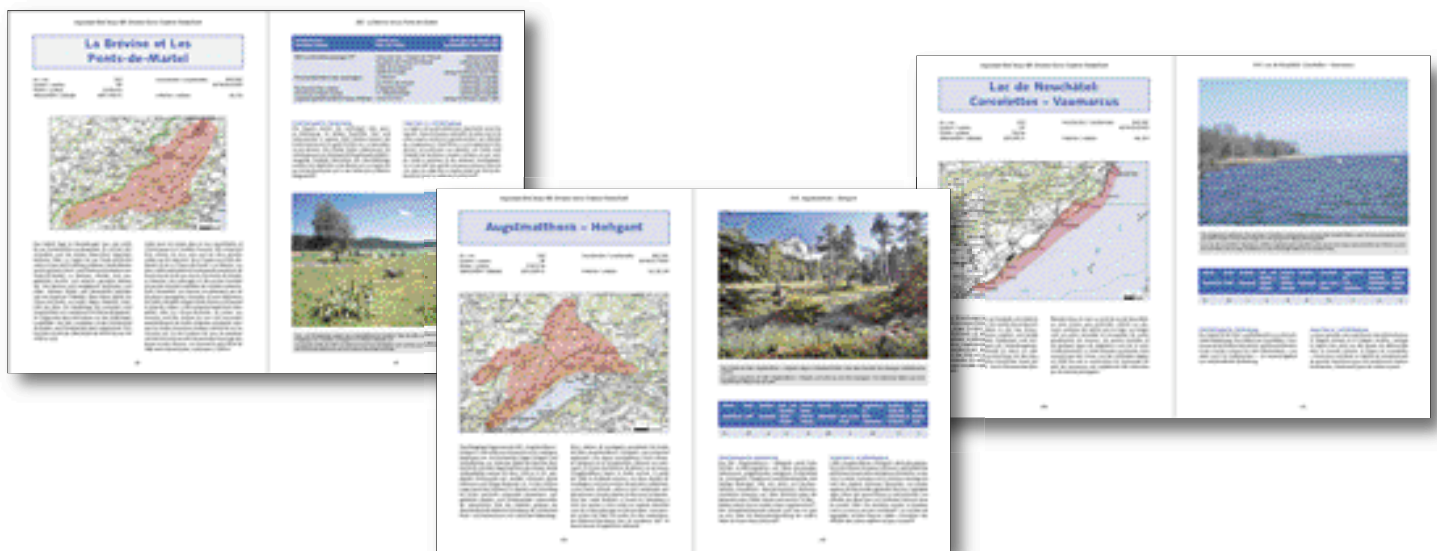


Das Buch der wichtigen Vogelgebiete in der Schweiz

Alle 31 IBAs auf einen Blick

In diesen Tagen erscheint das Buch über die Important Bird Areas IBA der Schweiz von Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte Sempach. Es stellt alle 31 Gebiete im Detail vor und bietet einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der IBAs, der wichtigen Vogelschutzgebiete. Dieses weltweite Netzwerk von Vorranggebieten soll das Überleben aller Vogelarten auf der Erde längerfristig garantieren.



Für den Schutz der biologischen Vielfalt gibt es im Prinzip drei Ansätze. Erstens gilt es, die Lebensräume auf der ganzen Fläche zu erhalten, zum Beispiel mit einem flä-

EVA INDERWILDI

chendeckenden naturnahen Waldbau. Zweitens sind viele Arten auf den Schutz von Gebieten angewiesen. Und drittens gibt es Arten, die weder mit dem Habitats- noch mit dem Gebietsschutz langfristig zu sichern sind; sie sind auf gezielte Artenförderungsprogramme angewiesen.

Die Important Bird Areas IBA fallen in die Kategorie Gebietsschutz. Im Gegensatz zu vielen bereits existierenden Schutzgebieten der Schweiz sind IBAs gross genug, um die Lebensraumansprüche der Vögel besser abzudecken. Jetzt liegt das Buch vor, welches alle 31 IBAs der Schweiz vorstellt: «Important Bird

Areas IBA, Schweiz, Suisse, Svizzera, Switzerland». Der erste Teil fasst zusammen, wie BirdLife International, der Dachverband des Schweizer Vogelschutzes SVS, das IBA-Projekt startete und welche Kriterien zur Auscheidung der Gebiete in den einzelnen Ländern führten. So definierte BirdLife International für jedes Land eine Liste von Arten, für welche das Land eine besondere Verantwortung trägt. In der Schweiz sind dies 29 Vogelarten. Darunter finden sich viele Bergvögel, aber auch Entenarten, die in grosser Zahl in unserem Land überwintern. Die 31 IBA-Gebiete decken wichtige Habitate dieser 29 Vogelarten ab. Sie beinhalten überlebensfähige Populationen der Brutvogelarten oder Aufenthaltsgebiete von internationaler Bedeutung für Zugvögel.

Die Schweizerische Vogelwarte Sempach und der Schweizer Vogelschutz SVS digitalisierten 2007 die Flächen der IBAs neu und passten

wo nötig die Grenzen an diejenigen der aktuellen nationalen Schutzobjekte wie BLN-Gebiete, Flach- und Hochmoore oder Jagdbanngebiete an. Die neuen Karten sind in den detaillierten Kapiteln über jedes IBA abgebildet. Dieser zweite Teil des Buches ist reich illustriert. Er stellt jedes Gebiet vor, erklärt dessen ornithologische Bedeutung und erläutert Bedrohungen und Schutzmassnahmen. Zudem enthält es diverse Tabellen zu den relevanten Vogelarten und den Schutzobjekten, die im IBA vorhanden sind.

Anschluss ans Smaragd-Netz

Der Schweizer Vogelschutz SVS und der WWF Schweiz arbeiten darauf hin, dass die IBAs zusammen mit weiteren Kandidatsgebieten für den Schutz von bedrohten Pflanzen, Tieren und Lebensräumen dem Europarat offiziell gemeldet werden und in das Netzwerk Smaragd integriert

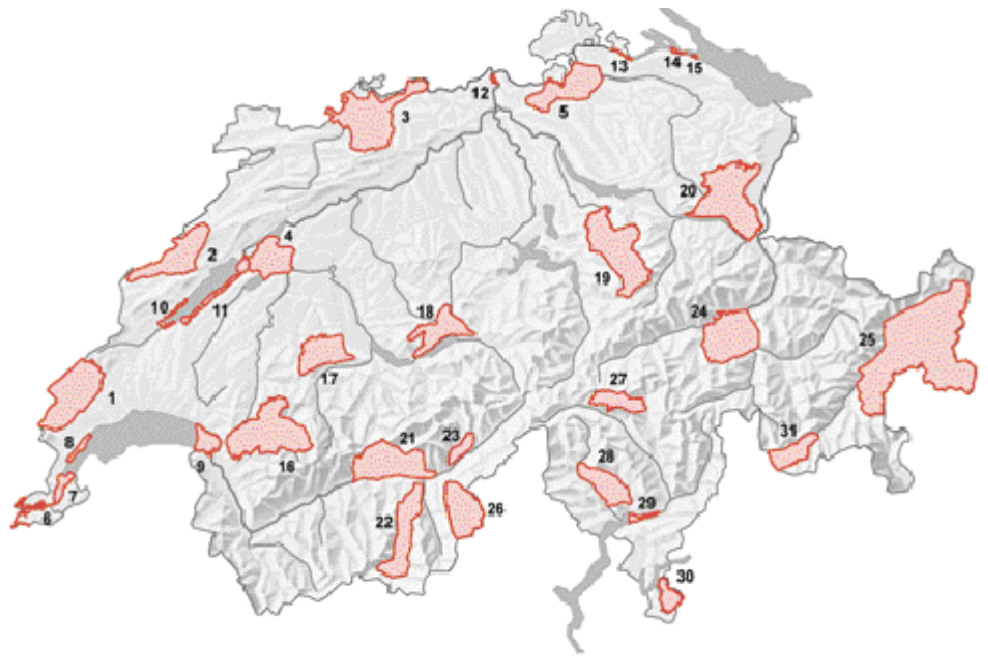
werden. In der EU ist die Umsetzung von Smaragd unter dem Namen «Natura 2000» schon bald abgeschlossen. Die IBAs sind in den EU-Ländern eine wichtige Grundlage zur Ausscheidung der grossen Natura 2000-Schutzgebiete. Obwohl unser Land die Berner Konvention unterschrieben und sich somit verpflichtet hat, seine Biodiversität zu sichern, ist in der Schweiz die Umsetzung des Smaragd-Netzwerkes und damit auch die Sicherung der IBAs noch kaum vorangekommen.

Wie auch im Buch erläutert, gibt es noch viele Defizite in den einzelnen IBAs. Wenn diese Gebiete die Bestände der 29 relevanten Vogelarten langfristig sichern sollen, muss der Schutz vielerorts verbessert werden. So verlieren zahlreiche IBAs für die Vögel an Wert, wenn die Störungen durch Erholungssuchende weiter zunehmen. Die artenreichen, extensiv genutzten Kulturlandschaften im Berggebiet, die vielen IBAs ihren Wert verleihen, drohen langsam zu verschwinden, wenn nicht bald grössere Anreize zur Verfügung stehen, um sie zu bewahren. Der Schutz von kleineren wertvollen Zonen wie zum Beispiel Mooren innerhalb der IBAs weist ebenfalls noch Lücken auf, obwohl es sich oft um Objekte von nationalen Inventaren handelt. Besucherlenkung, Agrarpolitik und Managementpläne für Schutzobjekte sind nur einige Beispiele der unterschiedlichen Bereiche, die für den Schutz der IBAs entscheidend sind. Sie sind wichtige Bestandteile der Arbeit beim SVS.

Beobachten und überwachen

Immer wieder geraten schützenswerte Gebiete durch geplante Bauten oder sonstige menschliche Aktivitäten akut unter Druck – so auch die IBAs. Um gezielt eingreifen zu können, ist es wichtig, rechtzeitig informiert zu sein.

Dies ist nur möglich, wenn Personen vor Ort das Gebiet im Auge behalten. Deswegen wollen der Schweizer Vogelschutz SVS und die Schweizerische Vogelwarte in den nächsten



Die 31 IBAs in der Schweiz:

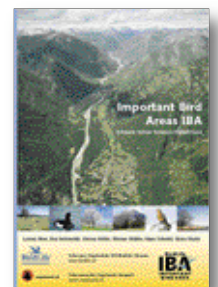
- | | |
|--|---|
| 001 Mont Tendre | 016 Pays d'Enhaut |
| 002 La Brévine et Les Ponts-de-Martel | 017 Gurnigel – Gantrisch |
| 003 Tafeljura-Landschaft Baselland – Solothurn | 018 Augstmatthorn – Hohgant |
| 004 Grosses Moos und Stausee Niederried | 019 Schwyzer Randalpen |
| 005 Zürcher Unterland und unteres Thurtal | 020 Oberes Toggenburg – Säntis |
| 006 Rhône: Genève – Barrage de Verbois | 021 Zentralwallis von Sierre bis Visp |
| 007 Lac Léman: Versoix – Hermance – Genève | 022 Mattertal |
| 008 Lac Léman: Rolle – Céligny | 023 Aletschregion |
| 009 Lac Léman: Les Grangettes | 024 Heinzenberg – Domleschg – Safiental |
| 010 Lac de Neuchâtel: Corcelettes – Vaumarcus | 025 Unterengadin – Nationalpark |
| 011 Rive sud du lac de Neuchâtel | 026 Simplon |
| 012 Klingnauer Stausee | 027 Piora – Dötra |
| 013 Untersee-Ende und Rhein bis Bibermühle | 028 Valle Maggia |
| 014 Untersee: Ermatinger Becken | 029 Bolle di Magadino |
| 015 Bodensee: Konstanzer Bucht | 030 Monte Generoso |
| | 031 Val Bregaglia |

Monaten ein Monitoring aller IBAs aufbauen. Jedes Gebiet soll von lokalen Betreuern überwacht werden, damit Veränderungen in der Landschaft und zukünftige Bedrohungen möglichst früh erkannt werden. Ebenfalls sollen die Bestandsentwicklungen der relevanten IBA-Arten beobachtet werden. Ziel ist es, dass sich die lokal verantwortlichen Gruppen sukzessive für das Monitoring und für die Umsetzung von Förderungsprojekten einsetzen.

Dr. Eva Inderwildi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und leitet das Projekt IBA.

Literaturhinweis:

Important Bird Areas Schweiz Suisse Svizzera Switzerland. L. Heer, E. Inderwildi, V. Keller, W. Müller, H. Schmid, S. Stucki. 201 Seiten, durchgehend farbig illustriert. Erhältlich für Fr. 30.– beim SVS. Bestellen Sie mit dem Talon auf S. 31.



IBA-Arten: 1 Alpenbraunelle, 2 Schellente



beide Andreas Gygox